

und ihre Erben, dem Ritter ern Otten von Ebeleybin, seinem Sohn Otten und ihren Erben und ihren Getreuhändern Wernher von Hansteyn und Frideriche von Wangeheim bar bezahlte 1577 Rhein. fl. schuldig zu sein, und geloben, diese Summe auf nächsten Martins-  
tag zu Erfurt, Mühlhausen, Langensalza (Salcza) oder in ihrem Schlosse Ebeleben (Ebe-  
leybin) uff unßir koste, arbeit unde ebinthüre unde ouch ane allirley vorbitunge  
dcheyner person geistlich adir wertlich zu bezahlen, auch den durch säumige Zahlung  
entstehenden Schaden zu tragen. Sie setzen dafür zu Bürgen ern Otten von Fanren, ern  
Hanße von Kuczeleyben, ern Herman Worm, ern Frideriche von Hophgarten, Jorgen  
von Wangeheim, Ditheriche Haken, Rudolff von Husen, Jorge von Heydinsporg, Hein-  
riche von Webirstede, Hans von Tenstede, Heinriche von Grußen und Berlt von Werterde  
zcu Strusberg, die bei Nichtzahlung auf Mahnung zu Erfurt, Mühlhausen und Langen-  
salza jeder mit zwei Pferden und einem Knechte Einlager halten sollen bis zur Zahlung;  
werden sie daran säumig, so sollen die von Ebeleybin mit sechs Personen und sechs  
Pferden nach 14 Tagen in einer der genannten Städte einreiten und dort bleiben, bis die  
Bürgen eingeritten sind, und die dadurch entstandenen Kosten sollen die Schuldner mit  
der Hauptsumme bezahlen. Geschieht die Zahlung der Hauptsumme nicht am festgesetzten  
Termin, so sollen die Schuldner die Summe verzinsen. — Gegeben — vierczen hundirt iar  
darnach in deme sebin unde czwenzigestim iare an unßir liebim vrouwen tage lichtewyhe.

## 571.

[1427] Febr. 4.

Hschr.: Konz. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 347<sup>b</sup>.

Anm.: Nach der Chronik des Christian Thomas (1427) fielen Friedrich und Konrad von Rengelderode 1427  
Jun. 24 (Freitag nach Prisciani, letzteres wohl Schreibfehler für Prisce) in das Land des Landgr. Friedrich  
ein; vgl. Jordan I 115. An dems. Tage (Freitag nach Vincentii) wurde nach derselben Quelle die Fehde zwischen  
der Stadt Mühlhausen und denen von Uslar beigelegt; der Rat zu Mühlhausen verpflichtete sich zu einem Schaden-  
ersatz von 400 fl., wozu der Landgraf 50 fl. beisteuert. Vgl. Jordan a.a.O. und unten Nr. 577.

Der Rat von Mühlhausen erklärt Landgraf Friedrich auf seine Anfrage auf  
dem Tage zu Weißensee, was der Rat dazu tun würde, ap die von Rengilderode suche  
worden uff uch in uvern landen —: daz wir darzcu thun wullen, wes wir phlichtig  
sind nach ußwisunge der eynunge. So ist uch wol wissentlichen, daz dii von Rengilde-  
rode ere unde recht uff uns biten, als ir das in oren brieffen, dy wir uch gesandt habin,  
wol vernomen habit, unde uns fuget, widder sie unvorwaret nicht zcu thune, also  
uwire gnade daz selber wole irkennet —. Actum III<sup>a</sup> post Blasii.

## 572.

Grimma, 1427 Febr. 24.

Hschr.: Gleichz. Abschr. StA Königsberg Schubl. VIII Nr. 4. O. S.

Gedr.: Script. rer. Siles. VI 55. — Danach Palacky, Urk. Beitr. I 493. — RTA IX 28.

Anm.: Um dieselbe Zeit begab sich eine Gesandtschaft der Oberlausitzer nach Grimma zum Kurfürsten, um ihn  
um Hilfe gegen die Hussiten zu bitten, C.d.Lus.sup. II 1,356. — Ein weiterer Tag umbe hoffte kein den  
keezern und von der roubery wegin fand Ende März statt, a.a.O. 359; vgl. Jecht, Hussitenkrieg 125.